



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. April.

Bekanntmachungen.

Nachstehende

Lokal-Verordnung

Das Publikum hat sich bisher fortwährend erlaubt, auf dem Wege nach Kößchen über den dort befindlichen Exercierplatz zu gehen, zu reiten und zu fahren.

Dieser Weg gehört indeß zu den verschlossenen und verbotenen und ist als solcher dem Publikum bezeichnet worden.

Wir machen dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß wir Uebertretungen dieses Verbots mit einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß ahnden werden. Merseburg, den 27. März 1841.

Der Magistrat.

bringen wir mit dem Bemerken in Erinnerung, daß wir die Aussicht über den Platz verschärfen werden.

Merseburg, den 2. April 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 279. die Firma:

Carl Schmidt

hier selbst und als deren Inhaber der Kaufmann Carl Friedrich Wilhelm Schmidt hier heute eingetragen worden.

Merseburg, den 26. März 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Conkurs über das Vermögen des Dr. Ferne in Dürrenberg ist durch Ausschüttung der Masse beendet.

Merseburg, den 28. März 1872.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 1. April c. ab tritt zu dem Tarif für den directen Verkehr zwischen Stationen der Magdeburg-Leipziger und Halle-Casseler Bahn einerseits und der Thüringischen z. Bahn andererseits vom 10. August 1870 ein IV. Nachtrag in Kraft, mit welchem directe Säge für den Verkehr mit den Halle-Casseler Stationen Cassel, Münden, Hedemünden und Wignshausen via Arenshausen eingeführt werden.

Näheres ist in den Verbandsexpeditionen zu erfahren. Erfurt, den 31. März 1872.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein Schoß Gerstenstroh hat zu verkaufen

Gärtner Münch.

Schönen Buchsbaum und mehrere perennirende Blumen, sowie auch Erdbeerpflanzen hat abzulassen

W. Hohmann, Altenburg, Rosenthal.

Ein noch gut erhaltenes tafelförmiges Instrument und ein dergl. Flügel stehen für den Preis von 80 resp. 100 Thlr. zum Verkauf vor dem Sältertore Nr. 129 n., 2 Treppen hoch.



Ein jähriges Hengstfohlen Schimmel und ein ein-spänniger Kutschwagen sind zu verkaufen in der alten alten Neffource bei Laue.

Ein Paar Läufer Schweine stehen zum Verkauf Neumarkt 951. Unteraltenburg 732. ist ein Schlachteschwein, sowie eine Ruthe Bruchsteine zu verkaufen.

Ein Paar Läufer Schweine stehen zu verkaufen Bortwerf 430. 2 Schlafstellen und ein kleines Logis mit auch ohne Möbel zu vermieten Sältergasse 655.

Ein gut eingerichtetes Logis, bestehend aus 3 heizbaren Stuben 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, auch auf Verlangen mit hübschem Garten, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten Dom 238.

Ein kleines Logis, für einzelne Leute oder eine Person passend, ist zu Johannis zu beziehen; Näheres Mälzergasse Nr. 204. 2 Treppen.

Ein Familienlogis, bestehend aus einer Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, im Preise von 30 Thlrn., ist von jetzt ab zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Saalgasse 378. G. Brandin.

Bei mir Bortwerf 462. ist ein Logis mit allem Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. S. Elste.

Ein Logis nebst Zubehör ist sogleich oder 1. Juli zu vermieten Stufengasse 786.

Ein Logis von Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Hofe ist an stille Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen Dom 222. bei Bruno Weiling.

Gr. Rittergasse Nr. 162. ist ein kleines Logis mit Bodenammer zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

In meinem Hause Neumarkt 919. ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. L. Zimmermann, Kaufmann.

Ein Logis mit allem Zubehör, 1. Etage, ist zu vermieten und Johannis zu beziehen bei

Wittve Lasse, Sirtberg 577.

Ein Paar große freundliche Wohnungen nebst Zubehör sind im Ganzen oder einzeln zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Unteraltenburg 757. G. Knoche.

Oberbreitestraße Nr. 466. ist ein freundliches Logis mit allem Zubehör sofort zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Gottlieb Hoffmann.

In meinem Hause Unteraltenburg Nr. 711. sind 2 Logis zu vermieten und Johannis zu beziehen. Ph. Saab.

Logis-Vermietung.

Weißenfeller Chaussee Nr. 477. ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Entrée und Zubehör vom 1. Juli ab zu beziehen. Merseburg, den 4. April 1872. Carl Gaußsch.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden der Stadt Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Saalgasse, sondern Delgrube beim Schuhmachermeister Herrn Haring, eine Treppe hoch, wohne. J. Lübr, Weisnäherei.

Meinen werthen Kunden diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich nicht mehr Dom Nr. 272., sondern im Barthelschen Hause Dom Nr. 242. wohne und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meine neue Wohnung zu übertragen. A. Otto, Schneidermeister.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Hältergasse 656. Frau Frobbös, Hebamme.

Wohnungs-Veränderung.

Am heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung nach der Mälzergasse Nr. 206. im Hintergebäude der Stadt-Apotheke. Merseburg, den 3. April 1872. A. Erner, Schuhmachermeister.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden der Stadt Merseburg und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Rittergasse, sondern Burgstraße Nr. 221. im Hause des Kaufmanns Herrn Schulze, im Hofe, 1 Treppe, wohne. G. Lorenz, Schuhmacherstr.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und geehrtem Publikum Merseburgs und der Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich nicht mehr Markt Nr. 51., sondern Gotthardtstraße 136. wohne.
Merseburg, den 4. April 1872.

Julius Thomas, geprüfter Pandagist und Handschuhmachermstr.

Einem hohen Adel, sowie allen meinen werthen Kunden hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung (Dom 238.) nach der Burgstraße Nr. 221. verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung mir gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ernst Sauer, Tapezirev.

Grosse Kieler-Fettbücklinge

empfehl't **Heinrich Schulze jun.**

empfehl't **ff. engl. Zuckersyrup**, à Pfd. 2 1/2 Sgr. **Heinrich Schulze jun.**

Billige Zuckern.

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. 3 Pf.,
ff. gem. Raffinade 6 Pfd., pro 1 Zhr.,
f. do. Melis 6 2/3 Pfd. pro 1 Zhr.,
blonden Farin 7 1/4 Pfd. pro 1 Zhr. bei

J.F. Beerholdt, Merseburg,
Gotthardtsstrasse 144.

und bei **F. Beerholdt**, Halle.

Vom Conservatorium der Musik zurückgekehrt, erlaube ich mir, mich den geehrten Eltern hier als Musiklehrerin zu empfehlen.
Merseburg, den 29. März 1872.

Cölestine Nothack geb. Köhler,
Oberbreitestraße Nr. 470.

Tannin-Terpentin,

altes bewährtes und unentbehrliches Hausmittel gegen

Rheumatismus,

von **Th. Höhenberger**, Fabrikbesitzer in Breslau.

In 1/4 Liter-Flaschen à 1 Zhr.

Geneurter Beweis für die Brauchbarkeit.

Die durch Sie mir zugekommene Einreibung (Tannin-Terpentin) hat meine durch rheumatische Schmerzen **arbeitsunfähig** gewordenen Hände **wieder so vollständig hergestellt**, daß ich mich veranlaßt fühle, Ihnen hiermit meinen besten, herzlichsten tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Breslau, den 11. Januar 1872.

S. Hein, Schuhmachermeister,
Ohlauerstraße 32.

Depot für Merseburg bei **Gustav Lots**, woselbst auch Lager von **Nr. II. des**

Tannin-Terpentin,

kräftiger wie **Nr. I.**, schnell helfend gegen Lahmheiten bei Pferden: in 1/4 Liter-Flaschen à 1 1/2 Zhr.

*) Originale haben der Annoncen-Expedition von **Hausenfein & Bogler** in Breslau vorgelegen.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

Unterleibs-Brüche

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen **vollständig**. Preis per Topf Zhr. 1. 20 Sgr.

Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** z. Löwen-Apothek, Jerusalemstraße 16.; in Leipzig: **Wilhelm Kirchbaum**, Neumarkt 19.

Königl. Preuß. Lotterie.

1/4, 1/2, 1/3 Original-Loose zur 4. Klassenziehung, sowie 1/8 zu 7 Zhr. 2 Sgr., 1/16 zu 4 Zhr. 16 Sgr., 1/32 zu 2 Zhr. 8 Sgr., 1/64 zu 1 Zhr. 6 Sgr. verkauft und versendet **H. Sille**, Leihbibliothekar in Berlin, Krausnickstraße 24.

Ziehung vom 16. April bis 3. Mai 1872.

Kinderwagen

zum Schieben und Ziehen, sowie Korbmöbel und alle Sorten Korbarbeiten sind stets vorrätig bei

W. Kunth, Korbmachermeister, Neumarkt 880.

à Pfd. 1 1/2 Sgr. **Pflaumenmuß** à Pfd. 1 1/2 Sgr.
in schöner Waare empfiehl't **Max Thiele**, Hofmarkt.

Bei nervösem Fieber.

An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin. Glens (Schriestland), 17. Januar 1872. Bitte, übersenden Sie mir mit umgebender Post 5 Pfd. Ihrer **ausgezeichneten Malz-Chocolade**. Meine Frau, welche vergangenen Winter an einem nervösen Fieber 16 Wochen lang sehr schwer erkrankt und in Folge dessen völlig entkräftet war, hat auf Anrathen des Herrn Dr. med. **W.** damals Ihr **Malzextract** gebraucht, dessen Genuß ganz **über-raschende Dienste** geleistet hat. **J. Biermann**, Buchrudreiverstiger und Telegraphen-Stationen-Verwalter.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Vergleichungs-Tabellen der neuen Maaße und Gewichte

empfehl't **Gustav Lots**.

Preuß. Consol. Rente

ist endlich eingetroffen und liegt zur Abforderung bereit. Merseburg, den 2. April 1872.

Louis Zehender.

Flaschenbier - Empfehlung.

Nürnberger Export-Bier, Coburger Actien-Bier, Köfziger Schwarzbier, Potsdamer Stangen-Bier, Hallesches Actienbier, Wöhmisch Bier empfiehl't

Karl Hodam.

Braunbier, ausgezeichnet, bei

Karl Hodam.

Markt-Anzeige.

Billig! Billig! Billig!
Wachstuch u. gemalte Nonleaux, Ledertuch, Fenster-Vorsetzer,

Schürzen, die neuesten Facons, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

NB. Einige zurückgelegte Sachen verkaufe ich dieses Mal **unter dem Fabrikpreise**.

C. L. Kühn aus Leipzig.

Stand an der Kirche.

F. J. Mell,

Nadlermeister, Neumarkt 872.

empfehl't gute Stecknadeln, Haarnadeln, schwarze und verfilberte Haken und Schlingen, Sicherheitsnadeln, Stopfs- und Stricknadeln, Nähnadeln, 25 Stück 6 Pf. und 1 Sgr., auch die beliebten langohrigen, 25 Stück 1 Sgr. 6 Pf., Hanfwirnen in bester Qualität in Pfunden und Lagen, echt leinenes Zwirnband, alle Sorten Schuh- und Corset-Senkel, Hemdenknöpfe, Häkelzwirnen, 6 Knäuel 3 Sgr., Anstoßschnuren u. dergl. m. zu billigen Preisen.

Steck- und Haarnadeln, Haken und Defen, Näh-, Stopf- und Stricknadeln für Wiederverkäufer sehr billig.

Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl brauner Pulsnitzer Kochgeschirre feil halte und zu billigen Preisen auf dem Topfmarkte verkaufen werde. Stand besagt die Firma.

A. Hausding aus Pulsnitz in Sachsen.

Das Seidenbandlager,

gut assortirt in allen Farben und Breiten, hält sich zu wirklich billigen Preisen dem geehrten Publikum geneigtest empfohlen.

M. Schießer aus Leipzig.

Stand am Hause des Maurers Köder.

Vorzügliche Duxer Salon-Kraunkohle ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die **Direction**
der k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Tepliz.

Billige Seifen-Offerte.

Pr. Zerbster Oberschaalseife à Pfd. 4 1/2 Sgr., pr. Thlr. 7 1/4 Pfd.,
pr. Talgseife à Pfd. 3 1/2 Sgr., pr. Thlr. 9 1/2 Pfd.,
pr. Kernharzseife à Pfd. 3 2/3 Sgr., pr. Thlr. 8 1/2 Pfd.,
pr. Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr., pr. Thlr. 11 Pfd.,
Englisch. Wasch-Crystall à Pac 9 Pf.,
Reisstärke à Pfd. 5 Sgr.,
1st. Weizen-Stärke à Pfd. 3 Sgr.,
Soda à Pfd. 1 Sgr.

empfehl

Joh. Friedr. Beerholdt,
 Gotthardtstr. 144.

Markt-Anzeige! Hugo Kaether aus Berlin

empfehl auch zu diesem Marke sein

Lager billigster Posamentir-Artikel:

Nähnadeln preisgekrönte, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr.; **Prinzeß Victoria** Nähnadeln (langem Goldbohr) prima, 25 Stück 1 1/2 Sgr., 100 Stück 5 Sgr.; **Haarnadeln**, 3 Pac 1 Sgr.; **Stricknadeln**, 3 Spiele 1 Sgr.; **Stoppnadeln** engl. sortirt 25 Stück 1 1/2 Sgr.; **Zuchnadeln**, 2 Dugend 1 Sgr.; **weiße Porzellanknöpfe**, 12 Dugend 2 Sgr.; **Safen und Defen**, 288 schwarze 1 1/2 Sgr., 144 weißversilberte 2 Sgr.; **Säfelzwirn**, 6 Knäuel 3 Sgr.; **Hanfzwirn**, 28 Gebinde 2 1/2 Sgr.; **Eigen**, Stoppfarn, Schnürbänder, Sammet- und Glasknöpfe, sowie verschiedene andere Artikel zu Fabrikspreisen.

Ferner empfehle: **Schablonen** zum Wäschezeichnen à Stück 6 Pf.; **Kästchen** mit allem Zubehör nur 7 1/2 Sgr.

Hugo Kaether aus Berlin.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
 Mein Stand ist am Neumarkte und an der rothen Firma kenntlich.

Markt-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt wieder mit einem großen und anerkannt billigen

Papier- und Schreibmaterialien-Lager

hier eingetroffen bin und empfehle

Briefpapier in Quart und Octav, Couverts, Sieglack, Stahlfedern, Federhalter, Albums, Notizbücher.

Schablonen zum Zeichnen der Wäsche à St. 6 Pf., ein ganzes Alphabet 6 Sgr., **Schablonenkasten**, enthaltend Alphabetezahlen, Lanzette, Raps mit Farben und Pinsel, 10 Sgr.,

chemische Tinte zum Scht-Zeichnen der Wäsche, 2 Flacons im Carton 5 Sgr., und noch viele andere Artikel.

Um geneigten Zuspruch bittet

G. C. Jüller aus Berlin.

Dieser erstaunt billige Verkauf befindet sich auf dem Markt in einer Bude vor dem Hause des Herrn Kaufmann Ungermann und an der Firma kenntlich.

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe zu 5 — 7 1/2 und 10 Sgr., ganz extrafeine 12 1/2 Sgr., 2 knöpfige 15 Sgr., ganz gesteppte 22 1/2 Sgr.,
Zwirn-Handschuhe, waschecht, in den schönsten Lederfarben,
Shlipse & Cravatten von 1 Sgr. an bis zu den elegantesten

empfehl

Aug. Diederich aus Magdeburg.

Stand an der Kirche.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig.

Die seit 1824 unausgesetzt bestehende Gesellschaft hat im vergangenen Jahre ihre Statuten und Versicherungsbedingungen gänzlich umgearbeitet und nach der auf Grund der gesammelten Erfahrung sich ergebenden Gefährlichkeit der Gegend die Prämie festgesetzt. Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen. Versicherungen mit Stroh zahlen eine ermäßigte Prämie, wodurch den Interessenten ein namhafter Vortheil geboten ist.

Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach Feststellung der Lage und Genehmigung derselben durch die Direction statutenmäßig baar und voll bezahlt.

Auch neu beitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservefonds von ca. 32000 Thalern. Statuten, sowie alle übrigen Versicherungs-Formulare sind zu haben bei den Agenten der Gesellschaft.

Otto Beckolt in Merseburg.
D. Feldmann in Lauchstädt.
Georg Lohse in Weisensfeld.
Ed. Benold in Halle.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Weimar.

Grundcapital 3 Millionen Thaler,

wovon Thlr. 2,509,500 in Actien emittirt sind.

Reserven alt. 1871 355,466, also derzeitiges

Gesammtgarantie-Kapital: 2,864,966 Thaler.

Dem Kaufmann Herrn **F. Sander** in Dürrenberg ist eine Agentur obiger Gesellschaft für Dürrenberg und Umgegend übertragen worden.

Halle, den 27. März 1872.

Die Haupt-Agentur.
 Gneist.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittlung von Hagel-Versicherungen.

Dürrenberg, den 27. März 1872.

F. Sander.



Sonnenschirme

in allen Neuheiten empfiehlt bestens, sowie alle Reparaturen und neue Bezüge fertigt schnell und billigst
Bruno Weiling.

Meine **Wohnung, Comtoir und Niederlagen** befinden sich vom **1. April a. c.** ab im Gehöfte des Rittergutes Schkeuditz, Mühlgasse.
Schkeuditz, den 27. März 1872.

Otto Ullrich.

Das Tapeten- & Rouleaur-Lager

von **G. F. König**, Markt Nr. 76. eine Treppe hoch,

empfehlen für die diesjährige Saison **Tapeten** in den neuesten Dessins und größter Auswahl, das Stück von 2 Sgr. an, Rouleaur von 10 Sgr. an.

Balsam Billinger

gegen Rheumatismus und Gicht,

geprüft von den größten Autoritäten Deutschlands, Frankreichs und Englands. **Radicalheilmittel**, selbst in den hartnäckigsten Fällen.

Preis pr. $\frac{1}{4}$ Flasche 1 Thlr. 10 Sgr., pr. $\frac{1}{2}$ Flasche 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.
General-Depositair **Felix Riebel** in Leipzig.

Depot für Merseburg: **F. Giese**, Gotthardsstr. 101.

Für den Erfolg
garantirt der Erfinder
dieses Balsams.

Leipzig: Königsplatz.

Circus Renz.

Während der bevorstehenden Messe

vom 7. April d. J. anfangend

jeden Abend

Auftreten der

Lu Lu.

11. Kgl. Preuß. Lotterie-Loose 11.

zur Hauptziehung versendet gegen baar (auch während der Ziehung):
Originale $\frac{1}{4}$ 85 Thlr., $\frac{1}{2}$ 40 Thlr., $\frac{1}{4}$ 20 Thlr. Antheile $\frac{1}{4}$ 18 Thlr., $\frac{1}{8}$ 9 Thlr., $\frac{1}{10}$ 4 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{20}$ 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

11. **C. Hahn** in Berlin, Jerusalemstr. 11.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Sgr. echt zu haben
in Merseburg bei **F. Giese**, Gotthardsstr. 101.



Lager schmiedeeiserner Träger
und Eisenbahnschienen bei
G. W. Hoyer
in Weiskensfeld.



Eisenbahnschienen 4 $\frac{1}{2}$ und
5 $\frac{1}{2}$ hoch, 4 bis 21 $\frac{1}{2}$ lang,
Grubenschienen, verschiedene
Profile, empfiehlt **C. F. Meister**

Wärarbeiten werden sauber und geschmackvoll
in und außer dem Hause gearbeitet **Sältergasse 699.**

(Hierzu eine Beilage.)

Loef & Stellfeld,

Magdeburg, Apfelstr. 3., vorm. in Paris,
Fabrik schmiedeeiserner Gitter, Thore.

Gartenhäuser, Möbel etc., empfehlen ihre
Fabrikate bei billigster Preisstellung und
promptester Bedienung.

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 145. Lotterie muß
bei Verlust des Anrechts bis zum 12. April d. J.
Abends 6 Uhr geschehen.

Merseburg, den 4. April 1872.

Rieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Preussische Lotterie-Loose kauft

zur bevorstehenden 4. Kl. 145. Preuss. Lotterie jeden Posten mit hoher Avance
und bittet um Offerten unter Zusicherung strengster Discretion

C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.

Meuschau.

Sonntag den 7. April **Tanzmuff** bei gut besetztem Orchester,
wozu ergebenst einladet **C. Pöble.**

Mischgarten.

Sonntag den 7. April von Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ab **Tänzchen.**

**Gut Russ. Atrach. Perleciavir,
Rhein-Lachs, sowie frischen
Waldmeister**

empfehl't C. L. Zimmermann a. d. Stadtkirche.

Fortsetzung
der lobenden Anerkennungen über den
**R. F. Daubitz'schen
Magenbitter,**)

fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz, Berlin,
Charlottenstr. 19.**

als **Hausmittel.**

Frau **E. Kjaer** in **Friedericia** schreibt:
"Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich sehr leidend war
und Ihr Magenbitter mich von einer bedeutenden **Ver-
stopfung** und **Versehlung** befreit hat, weshalb ich
ihn als **das beste Hausmittel** anerkenne zc."

Herr **Fr. Breitag** hier, **Kronenstr. 51.**

"Nach nunmehrigem 6monatlichen Gebrauche Ihres
Magenbittern sind meine Leiden, die in **Magen-
leiden, Appetitlosigkeit, Säurehoiden** bestanden,
vollständig geschwunden, und habe ich Ihren Magen-
bitter schon vielen Bekannten empfohlen, die ihn mit
sichtlichem Erfolge trinken zc."

Zu haben in **Merseburg** bei **Max Thiele** am
Rothmarkt.

Wahlmänner = Versammlung

Sonntag den 7. April d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
im „**Thüringer Hofe**“ hiersebst.

Tagesordnung: Vorbefprechung über die am 11. April
d. J. in **Lauchstädt** stattfindenden Wahl eines Abgeordneten.
Der von liberalen Wahlmännern des **Quersfurter** Kreises als
Candidat aufgestellte

Herr **Kreisrichter Meyer** aus **Quersfurt**
wird in der Versammlung anwesend sein.
Merseburg, den 5. April 1872.

Wölfel, **Bitte,**
Reichstagsabgeordneter. Landtagsabgeordneter.

Consum = Verein, zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft.

Der Inventur wegen sind am Sonntag den 7. d. M. die Ver-
kaufsmagazine von Vormittags 9 Uhr ab geschlossen. Die Abnahme
der **Contre-Marken** und **Stautenbücher** findet gleichfalls am genann-
ten Tage und zwar nur in unserem Comtoir **Unteraltenburg 717/718.**
von Vormittags 8 bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Die Mitglieder werden zur **Erleichterung** und **Beschleunigung**
der Abnahme dringend ersucht, mindestens die auf 5 Groschen und
weniger lautenden **Contre-Marken** vorher bei den Lagerhalterinnen
gegen ganze **Thaler-** resp. 5 **Thalermarken** umzutauschen.

Der Vorstand.

Pilet, Weber, Beyer.

Gesangverein.

Sonnabend den 6. April Abends 6 Uhr
im **Schlossgarten-Salon**

Quartett-Soirée

der Herren **Concertmeister Köntgen, Haubold, Hermann** und **Hegar**
aus **Leipzig.**

Sämmtliche Mitglieder des **Gesang-Vereins** haben Zutritt gegen
Abgabe der Karten. (Die Mitglieder, welche ihre Karten noch nicht
empfangen haben, wollen dies dem Vorstande anzeigen.)

Billets für Nichtmitglieder à 15 Sgr. sind bei den Herren
Kaufleuten Wiese und **Rabe** zu haben; an der **Kasse** 20 Sgr.

Programm.

- 1) Quartett (Es-dur op. 74.) von **Beethoven.**
- 2) Sonate für **Violine** mit **Clavierbegleitung** von **Tartini.**
- 3) **Savotte I. und II.** } für **Violoncello** v. **S. Bach.**
Sarabande
- 4) Quartett (D-moll) von **Schubert.**

Der Vorstand.

Klein-Ostern.

Sonntag den 7. April **Tanzmusik** in **Meuschau**, wozu
ganz ergebenst einladet **Karl Köbel.**

Mellini's Vorstellungen



im hiesigen **Schloss-
garten-Theater**
heute **Freitag** große **Vorstellung.**
Sonntag den 7. April unwinde-
ruslich letzte große phantastische **Soirée**
mit ganz neuem Programm.

Mellini wächst vor den Augen
des Publikums zu einer unnatürlichen
Größe und wird hierauf wieder so
klein, daß er zum Schluß in einer
Champagner-Flasche verschwindet, ferner: **Vorführung** der prach-
vollsten **Welt- & Schlachten-Tableaux**, **Album** komischer
Bisitenarten, sowie **Beleuchtung** des Theaters durch
Droumontsches Kalklicht.

Preise zc. befragt der **Tageszettel.**

Feldschlößchen.



Sonntag den 7. großes
Bockbierfest.

Von **Nachmittags 3 1/2 Uhr** ab **Tanz-
musik.** Der **Bock** stößt während des **Pa-
riser Marsches.** à **Seidel 1 1/2 Sgr.**
Bleier.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 6. d. M. **Schlachtefest**, sowie **Sonntag** den 7.
d. M. von **Nachmittags 3 Uhr** ab **Wurstaussegneln** nebst einem ff.
Töpfschen Bock- und **Lagerbier**; hierzu ladet ergebenst ein
F. Krebs.

Augarten.

Nächsten **Sonntag** und **Montag** von **Nachmittags 3 Uhr** ab
Tanzmusik, sowie **Sonntag** und **Montag** von **früh 1/2 8 Uhr** ab
Speckfluchen nebst einem ff. **Töpfschen Bockbier**, wozu freundlichst ein-
ladet **C. Wehlan.**

Zur guten Quelle.

Sonntag und **Montag** **Tanzmusik.** **Franz Beyer.**

Schladebach.

Sonntag den 7. April großes **Militair-Concert** und
Ball, gegeben von dem **Musikcorps** der **Königlichen Unteroffizier-
schule** zu **Weißenfels**, wozu freundlichst einladet
Anfang 4 Uhr. **Otto Lange.**

Zur Tanzmusik

Sonntag (**Kleinostern**) ladet freundlichst ein
Trebniß. **R. Köcke.**
Junge **Mädchen**, welche das **Weißnähen** unentgeltlich erlernen
wollen, werden angenommen bei **J. Lübr.**

Zwei fleißige und ordentliche **Drescherfamilien** finden bei **freier**
Wohnung und **sonstigen guten Bedingungen** Unterkunft auf dem
Rittergute Löpsig.

Offerten von **Braunkohlen, Torf** und **gepreßten**
Torfsteinen unter billiger **Preisstellung** bei **Lovryladungen** sind
erwünscht und zu **adressiren:** **O. K. W. franco Saalfeld poste**
restante.

Ein tüchtiger **Arbeiter** mit **100 Thlr.** jährlichem **Lohn** und ganz
freier Station wird durch **Wittwe Kupfer** gesucht.

Auf **Oberhemden geübte Näherinnen**, jedoch nur solche,
können sich melden bei **F. W. Sändler, Halle a. S.,**
große **Ulrichstraße 60.**

Zum **Ausfahren** eines **Kindes** in den **Nachmittagsstunden** wird
ein **Mädchen** von **14—15 Jahren** **sofort** gesucht **gr. Ritter-
gasse 168., 1 Treppe.**

Junge **Mädchen**, die **Glacé-Papiere** streichen wollen, werden
zu **dauernder Beschäftigung** bei einem **vorläufig wöchentlichen Lohne**
von **2 Thlr.** gesucht. **Später** können dieselben im **Accord 3—4**
Thlr. verdienen. **Merseburger Buntpapier-Fabrik.**
Fahlberg & Co.

Am **28. d.** ist zwischen hier und **Branderode** eine **Tasche**, ent-
haltend **verschiedene Instrumente** und **Chemicalien**, **verloren** gegangen.
Der **ehrlche Finder** wird **gebeten**, dieselbe gegen eine **entsprechende**
Belohnung in der **Restauration** des **Bahnhofs Merseburg**
abzugeben.

Heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr endete ganz unerwartet ein Lungen Schlag das äußerst thätige Leben unserer guten, äußerst sorgfamen Frau und Mutter geb. Rofbe in ihrem 49. Jahre.

Merseburg, den 5. April 1872.

Regier. Secr. **Scheffler** nebst Kindern.

Todesanzeige.

Heute Morgen entschlief nach kurzem Kranklager sanft und gottergeben meine gute, mir unvergessliche Frau Emma geb. Schultze.

Diese Trauerkunde allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.

Merseburg, den 5. April 1872.

Julius Carsow.

Dank.

Herzlichen Dank allen Bekannten und Verwandten, welche meine gute Frau und unsere liebe Mutter zur letzten Ruhe begleiteten und ihren Sarg reichlich mit Kränzen schmückten. Herzlichen Dank dem Herrn Diaconus Frobenius für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und den Herren Dr. König und Triefel für ihre rastlosen Bemühungen.

Die trauernde Familie **Schiller.**

Am Sonntag Quasimodogeniti (7. April) predigen:

Domkirche
Stadtkirche
Neumarktkirche
Altenburger Kirche

Vormittags:
Hr. Conf. Rath Leuschner.
Herr Pastor Heinelen.
Herr Pastor Dreßing.
Herr Pastor Grünler.
Nachmittags:
Herr Pastor Heinelen.
Herr Diac. Frobenius.

*) Der Vormittags-Gottesdienst beginnt von jetzt ab wieder um 9 Uhr.
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.
Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Katholische Kirche. Sonntag den 7. erste heilige Communion der Kinder.
Montag den 8., am Feste Mariä-Verkündigung, um 6 Frühmesse, um 9 Uhr Hochamt.

Erwiderung.

Den „Vielen Hausbesitzern“ diene auf ihre im letzten Stück dieses Blattes in Aussicht gestellte Abicht auf Erhöhung der Hausmieten zur Nachricht, daß man auf derartige Bekanntmachungen im Allgemeinen nicht viel Gewicht legt. Denn bei der immer mehr um sich greifenden Sucht nach Erhöhung aller Preise kann auch eine solche, gelinde gesagt, Unbescheidenheit nicht unerwartet kommen. Man muß aber diese Unbescheidenen darauf aufmerksamer machen, daß erstens die Wohnungen in Merseburg fast durchweg schon zu theuer bezahlt werden, daß fast alle Hauseigentümer bei Einführung der Gebäudesteuer die Miethspreise auf viele Jahre hinaus schon erhöht haben und daß von einer Erhöhung der Preise für die Baumaterialien zc. bei den Häusern, die bereits stehen, nicht die Rede sein, sondern dieselbe sich nur auf Reparaturen beziehen kann. Schließlich ergeht an diese „Vielen Hausbesitzer“ noch die Mahnung, ihre Namen zu nennen, damit nicht andere Hauseigentümer, denen die ausgesprochene Abicht eines oder weniger Unbescheidenen fern steht, von dieser Erwiderung betroffen werden.

(Eingefandt.)

Die vorige Nummer dieses Blattes enthält eine mit „Viele Hausbesitzer“ unterzeichnete Bekanntmachung, welche uns Miethern nichts weniger als eine baldige Erhöhung der Miethpreise in Aussicht stellt. Jedenfalls hat der Schreiber jenes Artikels denselben in einem Anfall der modernen Sucht, **Strife zu machen**, verfaßt, dabei aber vergessen, daß die gute Stadt Merseburg für derartige Unternehmungen keinen fruchtbareren Boden bietet. Soweit wir die Merseburger Hausbesitzer im Allgemeinen kennen, sind dieselben vernünftig denkend und haben auch keinen Grund, Berliner Inhumanitäts-Prinzipien zu handhaben; wir glauben daher auch nicht, daß bei Veröffentlichung genannten Artikels „Viele Hausbesitzer“ theilhaftig sind. Die Gründe, welche der Herr Verfasser seiner Proposition unterschiebt, entbehren jede Logik und verdienen bei ihrer zu großen Naivität eine weitere Erörterung nicht, höchstens, daß sie auf einige Momente unsere Lachmuskeln gereizt haben.

W.

Eine Begegnung.

(Schluß.)

„Das soll mein Andenken sein an Euch,“ sagte nun Friederike und wollte sich erheben. „Ich muß nach Hause gehen, mein Fuß ist ganz gesund!“

„Ach, warte noch einen Augenblick! Wer kann sagen, ob wir jemals wieder mit einander reden!“ bat er so innig, daß sie sich lachend wieder niederlegte.

„Hoffentlich höre ich bald von einem gewissen Gretzy reden, der vielerlei wunderschöne Musik erfindet und den ganz Paris oder Frankreich, oder die ganze Welt kennt und preiset! — Und da denke ich: das war der lustige Sänger, der einst neben Dir unter der Buche saß und das liebe Liedchen sang.“

„Und ich werde einst eine große Oper aufführen in Paris und die Hörer werden laut „Bravo“ rufen am Ende; aber mitten in

dem Lärme wird eine Hand ein Bouquet zu mir herüberwerfen, ein Bouquet von Beilchen.

Und ich werde mich umschauen und in der letzten Loge, bei der Bühne, eine schöne Frau sehen (sie ist auf der Hochzeitsreise), eine Frau mit braunem Haar und schwarzen Augen — sie grüßt und lächelt — und ihr **cher mari** grüßt. Wer ist's doch? Das junge deutsche Mädchen aus Seseheim.“

„O, wie hübsch wäre das doch! Ja, ich möchte Euch gern den zeigen, den ich einmal lieb habe, so recht lieb, er würde wohl prächtig und glänzend sein, schöner als der Schmetterling, den ich heute gefangen!“

„Aber wenn er auch davon fliegt, wie Dein Gefangener, und Dir Schmerz zurückläßt?“

„So war er doch einen Augenblick mein, — dann ist's schon gut. Den Schmerz will ich ertragen.“

Diesen Worten folgte eine Pause. Friederike zerpflückte zerstreut ihren Beilchenstrauß, den Kopf etwas erhoben, die wunderschönen braunen Augen voll heißer Fragen in die Ferne gerichtet. Gretzy nahm dieses süße Bild für ewige Zeiten in sein Herz auf.

Dann zog er seine Schreibtischplatte hervor, reichte sie dem Mädchen hin, schob den Stift in ihre Hand und bat:

„Für das Liedchen schreibe mir zum Dank Deinen lieben Namen ein und den heutigen Tag.“

Sie that es.

„Gieb mir nun auch das halbzerpflückte Bouquet.“

Lieblich lächelnd erfüllte sie auch diese Bitte, erhob sich und reichte ihm zum Abschiede die Hand. Der frohe heitere Jüngling schloß sich zum ersten Male in seinem Leben tief bewegt, als er dem Mädchen nachsah, wie sie den schmalen Fußpfad einschlug, der zum Dorfe führte.

Leicht und sorgenlos schritt sie dahin, oft noch zurückschauend und grüßend, und dabei trällerte sie mit lachender Stimme die Melodie des Schweizerliedes.

Als sie hinter den Hecken verschwand, da war es dem jungen Musiker, als hätte er eben ihren Sarg forttragen sehen; eine bange schwere Traurigkeit legte sich wie ein Alp auf seine Brust und André Gretzy, der seit seiner Kindheit seine Schmerzens Thräne mehr verfloßen, schlug die Hände vor sein Gesicht und weinte bitterlich.

Zwanzig Jahre später sonnte sich André Modeste Ernest Gretzy im vollsten Glanze seines Ruhmes als Componist.

Franreich hatte ihn zu seinem Lieblichen erklärt und Belgien, sein Vaterland, nannte ihn mit Stolz seinen Sohn.

Seine Opern: „**Le Huron**“, „**Le tableau parlant**“, „**Lucile**“, „**Zemire et Azor**“, „**La Caravane**“, und vor allem „**Richard Coeur de Lion**“ gingen nicht nur über alle französische Bühnen, auch Deutschland krönte den Componisten mit Lorbeer.

Gretzy beschloß den sanften melodischen Traum seines Lebens erst am 24. September des Jahres 1813.

Glücklich im Kreise der Seinen, geehrt und geliebt von seinen Zeitgenossen, trieben nur die letzten Revolutions-Stürme einige dunkle Wolken über den Himmel seines Daseins.

Dem letzten Willen des Todten gemäß legte man neben anderen theuren Andenken aus der Zeit seines Glückes auch eine kleine alte Brieftafel in seinen Sarg; sie enthielt ein Blatt mit den halb verwischten Worten:

„Friederike Brion,
Seseheim, den 12. Mai 1767.“

und einige zu Staub zerfallene Beilchen.

Und jenes liebliche Mädchen, das dem Gefeierten einst begegnet, und dessen Bild nimmer in seiner Erinnerung erloschen, hat sie auch so sanft geträumt?

Das Loos Friederikens kennt die Welt.

Der glänzende Falter, den sie so innig ersehnt, flog ihr an das Herz:

Wolfgang Göthe trat in das ruhige, stille, liebliche Pfarrhaus zu Seseheim.

Unter all den vielen lieblichen Weisen, die das beglückte Mädchen dem Geliebten sang, war auch das Schweizerlied, das sie der fremde Musiker an jenem Maitage gelehrt.

Es hat später seinen Platz unter Göthe's Gedichten gefunden mit der einfachen Bemerkung: „mitgetheilt.“

Welche Geschichte liegt in diesem anscheinend so einfachen Worte versteckt!

Einen einzigen schönen Sommer lang nannte Friederike den Strahlenden ihr eigen, dann entfloß derselbe ihr unerbittlich für alle Zeiten.

Sie ertrug jedoch ihr unermessliches Leid ohne die geringste laute Klage.

Sie drückte die Hand auf's Herz und sagte ihren Lieben, wie einst Arria dem Pätus:

„Es schmerzt nicht!“

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Wegweiser.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurt.